

Infobrief April 2014

Liebe Imkerinnen und Imker,
liebe Leserinnen und Leser,

wie schön ist es, wenn die Kunden mit der ersten Löwenzahnblüte fragen, ob es den Bienen gut geht, wann geschleudert wird und gleich auch schon vorbestellen möchten. Die Völker haben sich gut entwickelt, aber die Böden waren lange sehr trocken und der Ostwind blies kalt. Seit einer Woche aber umweht ein feiner Honigduft die Völker im Oberallgäu. Und wie ist die Situation in den anderen Landesteilen?

In Bayern werden 130.000 ha Raps angebaut. Deutlich früher als in vergangenen Jahren begann die Blüte. Der Honigertrag wird regional sehr unterschiedlich ausfallen. An einigen Standorten war es zur Vollblüte zu kalt oder zu trocken andernorts brachte er, soweit man das heute schon beurteilen kann, gute Erträge.

Im Mai wird das Europaparlament gewählt. Einige Verbände haben die Positionen der Parteien zu Fragen der Gentechnik, des Artenschutzes und des Freihandelsabkommens zusammengestellt. Wie Sie sich als Imker und Imkerin informieren können, erfahren Sie in diesem Infobrief.

Ihr

Eckard Radke

Vorsitzender des LVBI. e.V.

Inhalt

- Europawahl - Positionen der Parteien
- Datenschützer warnen Vereine vor Wahlwerbung
- CheckMite® - In Bayern kein Behandlungsnotstand
- Berufsgenossenschaft - was ändert sich?
- Projekt Bienenleasing - Verein des Monats April
- Termine und Vorschau des D.I.B.
- LVBI auf Twitter
- E-Mail Adresse aktuell?
- Impressum

Europawahl - Positionen der Parteien

Wie stehen bayerische Abgeordnete zu Themen wie Gentechnik, Pestizideinsatz und Transatlantischem Freihandelsabkommen?

Gentechnik und Pestizideinsatz beunruhigen viele Imker und Imkerinnen. Umweltschutzverbände befürchten zudem, dass das geplante Freihandelsabkommen TTIP viele europäische Erfolge im Umwelt- und Verbraucherschutz aushebeln würde. Letztlich muss das Europa-Parlament über das Freihandelsabkommen TTIP abstimmen – und am 25. Mai ist Europawahl. Die Bundeszentrale für politische Bildung stellt auch zur Europawahl den Wahl-O-Mat zur Verfügung. Er ist ein Frage-und-Antwort-Tool, das zeigt, welche zu einer Wahl zugelassene Partei der eigenen politischen Position am nächsten steht. 38 Thesen können mit "stimme zu", "stimme nicht zu", "neutral" oder "These

überspringen" beantwortet werden - alle zur Wahl zugelassenen Parteien können auf die gleiche Weise antworten. Auf diese Weise können die Nutzer die eigenen Antworten mit denen der Parteien abgeglichen, der Grad der Übereinstimmung mit den ausgewählten Parteien wird errechnet.

<http://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/181839/europawahl-2014>

Wie stehen die Kandidaten zu TTIP? Wie stehen die Parteien zum TIPP? Der BUND hat Kandidatinnen und Kandidaten befragt. Das Ergebnis finden Sie unter diesem Link:

<http://www.ttipcheck.eu/>

Dort haben Sie auch die Möglichkeit, direkt Kontakt zu Ihrem Abgeordneten aufzunehmen.

Datenschützer warnen Verein vor Wahlwerbung

Adressen der Mitglieder schützen!

Im Vorfeld der Europa-Wahlen Ende Mai appelliert das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht in Ansbach an Vereine, den Datenschutz zu beachten. Während der Kommunalwahl waren viele Beschwerden eingegangen.

Ein Verein darf Adressen oder sonstige persönliche Daten von Mitgliedern auch nicht an Außenstehende weitergeben, damit diese Wahlwerbung an die Vereinsmitglieder verschicken können. In Fällen, die das Landesamt für Datenschutzaufsicht untersucht hat, hieß es häufig sinngemäß, dass eine Partei oder ein Politiker unterstützt werden sollte, der gut für die Interessen des Vereins sei und sich auf politischer Ebene für den Verein einsetze.

Keine Weitergabe persönlicher Daten

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht in Ansbach rät Vereinen und Inhaber von Ämtern aber: Sie sollten der Versuchung widerstehen, Adressdaten von Vereinsmitgliedern für politische Werbung zu verwenden. Ein Bußgeld oder eine andere Strafe kann in einem solchen Fall allerdings nicht verhängt werden, sagte der Präsident des Landesamtes, Thomas Kranig, dem Bayerischen Rundfunk.

Quelle:

<http://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/wahlwerbung-vereine-verstoss-datenschutz-100.html>

CheckMite® - in Bayern kein Behandlungsnotstand

Kommt CheckMite® durch die Hintertür?

Vor ein paar Tagen wurde deutschlandweit der Film "Varroa destructor" verteilt, in dem von den Ergebnissen einer Feldstudie zur Varroabekämpfung berichtet wird. Produziert wurde der Film mit freundlicher Unterstützung der Bayer AG, Leverkusen.

Die Firma BAYER Vital GmbH produziert als Varroabekämpfungsmittel neben den in Deutschland zugelassenen Mitteln BAYVAROL® (Wirkstoff Flumetrin) und PERIZIN® (Wirkstoff Coumaphos) auch das in Deutschland nicht zugelassene Mittel CheckMite Plus® (Wirkstoff ebenfalls Coumaphos, allerdings mit deutlich höherer Wirkstoffmenge als bei Perizin!). Über den Einsatz von CheckMite® wird auch in dem oben bezeichneten Film berichtet.

Die Bayerischen Imkerverbände LVBI, VBB und BIV treten seit Jahren dafür ein, dass Tierarzneimittel, die Rückstände im Wachs und im Honig hinterlassen oder gegen die die Varroen mittlerweile resistent sind, nicht mehr von den Imkern angewandt werden.

So werden einige Mittel seit ein paar Jahren aus den oben genannten Gründen auch nicht mehr durch Fördermittel bezuschusst.

Auf der Internetseite des BAYER-Konzerns werden neuerdings Formulare zum Download angeboten, die den Eindruck erwecken könnten, dass auch CheckMite® in Deutschland von den Imkern angewendet werden dürfe. Wird hiermit die nächste Runde im "Werbefeldzug" der Bayer AG eingeläutet?

Die Fa. Bayer bezieht sich dabei auf den § 73 Abs. 3 Satz 4 des Arzneimittel-gesetzes, richtigerweise muss es wohl § 73 Abs. 3a Satz 3 heißen, nach dem Fertigarzneimittel bei Tieren nur dann angewendet werden dürfen, wenn „im Geltungsbereich dieses Gesetzes kein zur Erreichung des Behandlungsziels geeignetes zugelassenes Arzneimittel, das zur Anwendung bei Tieren bestimmt ist, zur Verfügung steht.“

Fest steht: In Bayern besteht kein Behandlungsnotstand.

Wir haben eine ausreichende Anzahl hochwirksamer Varroazide, wie die oben genannten Präparate Bayvarol® und Perizin® sowie die Tierarzneimittel auf der Basis der organischen Säuren Ameisen-, Milch- und Oxalsäure und Thymol.

Weiterhin wird voraussichtlich in Kürze auch das Ameisensäure-Bekämpfungsmittel „MAQS“ (MiteAway) zugelassen.

Es besteht nicht der geringste Grund, CheckMite® nun sozusagen „durch die Hintertüre“ den Imkern anzubieten.

Mit diesem Schreiben möchten wir klarstellen, dass CheckMite® keine Zulassung hat, es in Bayern keinen Therapienotstand gibt und deshalb dieses Tierarzneimittel auch nicht aus dem Ausland importiert und in Bayern in den Verkehr gebracht werden darf.

Sollte dieses Mittel in den Verkehr kommen, besteht die Gefahr, dass Rückstände von Coumaphos in bayerischen Honigen nachgewiesen werden. Und das gilt es unter allen Umständen zu vermeiden.

Helfen Sie bitte mit, dass es nicht dazu kommt und klären Sie Ihre Vereinsmitglieder entsprechend auf.

Berufsgenossenschaft, was ändert sich?

"Die Katze ist aus dem Sack"

Viel diskutiert wurden in den letzten Monaten die geplanten Anpassungen zur Berufsgenossenschaft. Diese sind nun auf der Internetseite der Berufsgenossenschaft veröffentlicht worden. Hier die wichtigsten Neuerungen:

- Deutschlandweit sind die Beiträge nun gleich. Das führt zwangsläufig dazu, dass einige in Zukunft mehr bezahlen müssen als früher, andere hingegen werden eine Beitragsermäßigung spüren.

- Beitragspflichtig sind die gewerbsmäßig tätigen Imker mit mehr als 25 Bienenvölkern ohne landwirtschaftliche Flächen. Hiervon sind laut unserer Statistik nur etwa 1% der Mitglieder im LVBI betroffen.
- Ferner besteht Beitragspflicht für Imker mit landwirtschaftlichen Flächen und zwar, was sehr ärgerlich ist, bereits ab dem ersten Volk.

Allgemeine Informationen für Imker finden sich unter diesem Link:

<http://www.svlfg.de/50-vmb/vmb01/vmb0101/vmb010101/index.html>

Beispielsrechnungen für Imkereien mit 50 bzw. 150 Völkern sind unter diesem Link zu finden:

<http://www.svlfg.de/50-vmb/vmb01/vmb0101/vmb010101/vmb01010104/index.html>

An der Stelle möchte ich festhalten, dass die Imkerverbände keinerlei Einflussmöglichkeit auf die Beitragsgestaltung der BG hatten. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft legt die Beitragssätze eigenmächtig fest. Die Imkerverbände und hier insbesondere der D.I.B. haben immer versucht, von der Berufsgenossenschaft zu erfahren, welche Schäden im Bereich der Imkerei bisher angefallen sind. Eine Auskunft haben wir leider nie erhalten.

Verein des Monats April

Das Projekt: Bienenleasing Eine Aktion des Imkervereins Oberer Ehegrund e.V.

"Wir Hobby-Imker haben uns im Imkerverein Oberer Ehegrund zusammengeschlossen, u.a. auch um für die Bienenhaltung - selbst mit einigen wenigen Völkern - zu werben. Dazu arbeiten wir mit Lehrern zusammen und beteiligen uns mit praktischen Demonstrationen auch am Unterricht in Schulen z.B. Realschule Schwarzenberg, Comenius Grundschule Neustadt/Aisch), gerade auch um junge Menschen zu informieren und das Interesse an der Imkerei zu wecken. Unsere wichtigste Initiative dazu ist das Bienenleasing."

Lesen Sie hier weiter: <http://www.lvbi.de/1779970.html?&MP=1779966-1779987&id=#c25031>

Vorschau des D.I.B. 2014

Tag der deutschen Imkerei 2014

Der "Tag der deutschen Imkerei" wird in diesem Jahr am 5./6. Juli unter dem Motto "Wir schwärmen für Bienen - und wofür schwärmen Sie?" sein.

Noch bis zum 06.06.2014 (Eingang) können Vereine Bestellungen in der Geschäftsstelle des D.I.B. einreichen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann. Machen Sie die Entscheidungsträger in den Kommunen und Gemeinden, Landwirte und die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass es zum einen in Deutschland mehr Bienenvölker geben muss, um eine flächendeckende Bestäubung zu sichern. Zum anderen sollte auf das vielerorts fehlende Trachtangebot vom Frühjahr bis zum Herbst hingewiesen werden.

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?start>

Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt stellt aktualisierte Bienen-App vor

An 15. April stellte Minister Christian Schmidt Medienvertretern die aktualisierte Version der **Bienen-App** des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vor, die den Namen "Jetzt Bienen füttern!" trägt.

Minister Schmidt hob eingangs die Bedeutung der Bienen als Bestäuber hervor. Aufgabe des BMEL sei es beim Projekt, die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren, zu informieren und einzubinden, um

Bienenverluste durch die Verbesserung des Nahrungsangebotes zu verringern. Dazu enthält die App ein Pflanzenlexikon mit über 100 bienenfreundlichen Pflanzen.

Die jetzt gestartete Bienen-App hält neben vielen Pflanzenarten auch die Kontaktadressen von 180 an der Initiative beteiligten Gartencenter bereit, in denen Verbraucher derzeit 130 bienenfreundliche Pflanzen finden und sich fachlich beraten lassen können. Dazu wurden die Mitarbeiter gezielt geschult. Welche Pflanzen bienenfreundlich sind, erkennt man an der klaren Kennzeichnung durch neue Einstecker, die nicht nur Pflanzinformationen enthalten, sondern auch einen QR-Code, mit dem Smartphone-Besitzer direkt zur Bienen-App gelangen.

D.I.B.-Präsident Peter Maske zeigte sich im Gespräch mit dem Minister mit der derzeitigen Situation der Imkerei in Deutschland zwar grundsätzlich zufrieden, denn immer mehr Menschen beginnen mit der Imkerei. Das Problem sei jedoch, dass diese zu wenige Bienenvölker hielten. Es sei deshalb notwendig, zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Blüten bestäubenden Insekten u. a. eine Nahrungsvielfalt und Trachtfolge vom Frühjahr bis zum Spätsommer zu schaffen.

Unter <http://www.bmel.de/bienenapp> gibt es weiterführende Informationen, Links zu den Stores und auch die komplette Pflanzenliste der App zum Download als PDF.

Quelle: <http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms ftp/Saengerhof.pdf>

Der LVBI auf Twitter

Facebook, scoop.it und nun auch noch Twitter?

"Facebook, die Beulenpest des 21. Jahrhunderts?" fragte die "ZEIT-Online" am 23. Januar 2014. Die Gegner des Netzwerkes werden sich gefreut haben, denn der Umgang des Netzwerkes mit privaten Daten seiner Nutzer ist zweifelhaft.

Es ist jedoch problemlos möglich, Facebook, besser jedoch scoop.it und Twitter nur mit den Ziel zu nutzen, aktuelle und wichtige Informationen zu bekommen. Niemand muss Meldungen aus seinem Privatleben veröffentlichen oder öffentlich zugänglich machen.

Twitter erlaubt es den Nutzern, anonym zu bleiben und aus dem Informationsstrom relevante Nachrichten herauszufiltern. Gerade Journalisten nutzen Twitter intensiv als Nachrichtenticker und zum "twittern" von Nachrichten.

Auf meinem Dashboard laufen täglich Meldungen aus vielen Kanälen zu den Themen Bienen, Imker, Honig sowie zu den Themen Pestiziden, Gentechnik und Artenschutz ein. Gleichzeitig verfolge ich auch Nachrichten unserer Nachbarn in Österreich, Italien und Frankreich. Wenn diese über die Landesgrenzen hinweg auch für bayerische Imker interessant sind, stelle ich die Nachrichten in unsere Seiten bei Facebook, scoop.it und Twitter ein.

An dieser Stelle einige Beispiele für Nachrichten im April:

- Mitte April beklagten Imker in Norditalien massive Völkerverluste zur Zeit der Maisaussaat. Der Verband Unaapi vermutet einen Zusammenhang mit der Verwendung des Beizmittels Sonido auf Basis von Thiacloprid.
- In der Nähe von Leverkusen, bei Rheindorf-Süd und Hitdorf, starben Anfang April ca. 1 Mio. Bienen, die Ursache war, wie das Julius Kühn Institut am 15. April bekannt gab, dass die Bienen das Insektizid Clothianidin aus der Gruppe der Neonicotinoide aufgenommen haben. Bis heute fehlen aber Erkenntnisse, auf welchem Feld oder auf welchem Weg das Insektengift in die Umwelt und damit in Kontakt mit den Millionen Bienen gelangt ist.
- Greenpeace Österreich veröffentlichte einen Report zur Belastung von Pollen in Europa mit Pestiziden.

- Eine weitere Studie von Greenpeace Österreich beschäftigt sich mit der Pestizidbelastung von Pflanzen aus Gartencentern.

Alle Beiträge finden Sie auf der Facebook-Seite des LVBI: <http://www.facebook.com/LVBI.de> 

auf scoop.it: <http://www.scoop.it/t/lvbi/> 

und laufend auf Twitter: <http://twitter.com/LVBleV> 

Anleitungen, wie Twitter funktioniert, finden Sie unter diesen Links:

<http://www.sz-online.de/ratgeber/twitterfuer-anfaenger-2703449.html>

oder

<http://www.computerbild.de/artikel/cb-Ratgeber-Internet-Twitter-twittern-Anleitung-Tipps-Tricks-4625385.html>

E-Mail Adresse in der OMV

Kontaktdaten aktuell?

Wenn Sie eine E-Mail Adresse in der OMV hinterlegt haben, dann rufen Sie Ihre E-Mails bitte regelmäßig ab. Infobriefe, die nicht zugestellt werden können, weil Ihr Postfach überfüllt ist, können nicht zweimal verschickt werden.

Selbstverständlich können Sie den Infobrief auch als PDF-Datei in der Rubrik Rundschreiben herunterladen <http://www.lvbi.de/1781557.html>

Impressum

Landesverband Bayerischer Imker e.V.
Georg-Strobel-Str. 48
90489 Nürnberg
Sitz: Nürnberg
Tel.: 0911 558094, Fax: 0911 5819556
E-Mail: info@lvbi.de
Web: www.lvbi.de

Eintragung im Vereinsregister.

Registergericht: Nürnberg

Registernummer: 300

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:

USTID: DE133551190

Vertreten durch:

1. Vorsitzender

Eckard Radke

Tel.: 08374 587457

E-Mail: e.radke@lvbi.de